

Uns interessirt freilich die langschwänzige Stammrace am mehresten und es muß darum auch unser Wunsch seyn, dieselbe am vollständigsten abzuhandeln. Doch wird es zur Uebersicht und weiteren Betrachtung dienen, wenn wir das Wesentliche auch von den fett- und kurzschwänzigen mit Wenigem bezeichnen.

31. Die fettschwänzige Stammrace beurfundet seine Abstammung vom Argali und ist daher groß und stark. Die asiatischen Völker machten es sich unterthänig und erzielten davon eine unzählige Nachkommenschaft.

Das Schafvieh aller asiatischen Hirtenvölker kommt nach Pallas in folgenden Eigenthümlichkeiten überein. Es hat einen überaus gekrümmten Ramskopf; der obere Kinnbacken ist oft kürzer, als der untere; die Ohren sind groß, schlaff und niedergeklappt; die Hörner fast bei allen Widdern im Alter seitwärts herausgewunden, seltener bei Schafmüttern, und nur, so wie bei allen Hämmeln, mondförmig gekrümmt; der Körper ist groß und ziemlich hochbeinig, nach hinten zu ungemein mit Fett beschwert, und am Steiße, statt des Schwanzes, mit einem großen, oben wolligen, unten fahlen und gefäßförmig gespaltenen Fettklumpen, in dessen Einschnitten man oben kaum den hervorragenden Schwanzknochen mit den Fingern fühlen kann.

Uebrigens haben diese Schafe, nach Verhältniß ihrer Größe, ziemlich schwache Beine, aber große Klauen, die Brust ist ungewöhnlich, sonderlich zwischen den Vorderbeinen, aufgeworfen; der Hodensack ist groß und hängend, die Borhaut ebenfalls oft sehr vorragend.

Die Wolle ist zwar weich genug anzufühlen, aber zottig und ungleich und so sehr mit Haaren vermischt, daß